

Rünther wollen ein Zeichen setzen

Aktionskreis lädt Einwohner heute zum Demostationszug gegen Gewerbegebiet ein

VON WERNER LINDEMANN

Rünthe – Knapp 700 Unterschriften hat der Aktionskreis „Wohnen und Leben Bergkamen“ in den vergangenen Wochen in den Rünther Geschäften bereits gesammelt, um für den Erhalt des regionalen Grünzuges an der südlichen Ortsteilgrenze zu kämpfen. Deshalb hofft der Vereinsvorstand um Karlheinz Röcher auch, dass viele Einwohner neben dem Besuch des Frühjahrsbasars im „Haus der Mitte“ heute auch die Zeit finden, um mit der Teilnahme am Stadtteilspaziergang ihren Widerstand gegen die Planungen für ein Gewerbegebiet zu untermauern.

„Wir haben das Ziel, mindestens 1000 Unterschriften für den Erhalt des Grünzuges zu sammeln.“

Karlheinz Röcher, Aktionskreis „Wohnen und Leben“



Stadtteilspaziergang

Der Stadtteilspaziergang soll am heutigen Samstag um **14 Uhr** auf dem **Alten Marktplatz** an der Kanalstraße beginnen. Der Aktionskreis „Wohnen und Leben“ hat folgenden **Streckenverlauf** geplant: Schacht III – Pumpwerk Beverbach – entlang der Bever – Grünfläche „Am Romberger Wald“, die als Potenzialstandort für eine gewerbliche Nutzung ausgewiesen werden soll – durch den Romberger Wald östlich der Industriestraße und zurück zu der umstrittenen Fläche zwischen Overberger Straße und Industriestraße.

An der 170 Jahre alten und als Naturdenkmal ausgewiesenen Eiche soll gegen **16 Uhr** mit den Teilnehmern des Stadtteilspaziergangs eine Nachbesprechung bei Kaffee, Kuchen und Grillwürstchen stattfinden. Dafür bauen die Organisatoren einen Pavillon an der Eiche auf. **Polizeihauptkommissar** Volker Meyer wird den **Demonstrationszug** mit einem Fahrzeug absichern.

Aktionsschild: Als Karlheinz Röcher (von links), Wolfgang Dahlmann, Horst Schrader und Rainer Schmidt gestern auf dem Gelände des Landwirtes Friedhelm Schlüter das Schild für die Erhaltung des regionalen Grünzuges im Bevertal aufstellten, war der Inhalt schon überholt; denn der Aktionskreis hatte bis dahin in den Rünther Geschäften sogar schon knapp 700 Unterschriften gesammelt.

FOTOS: LINDEMANN